

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1924

312 (17.11.1924) 1. Blatt

Badischer Beobachter



62. Jahrgang Karlsruhe, Montag, den 17. November 1924 1. Blatt Nr. 312

Gemeindewahlen in Anhalt.
Dessau, 17. Nov. Das Ergebnis der gestrigen anhaltischen Gemeindewahlen gestaltet sich folgendermaßen. (In der Klammer stehen die bei den Landtagswahlen erzielten Stimmen.)
Stadtverordnetenwahlen in Dessau: Sozialdemokraten 17 540 (18 180) 16 Sitze, Kommunisten 11 322 (13 981) 1 Sitz, Wölkische 887 (1174) 0, Bodenreformer 807 (642) 0, Demokraten 3848 (3862) 4 Sitze, Volksgemeinschaft 16 026 (16 897) 15 Sitze.
Wahlen zum Dessauer Kreistag: Kommunisten 2748 (2993), Sozialdemokraten 24 208 (25 183), Bodenreformer 1240 (797), Demokraten 5647 (5306), Volksgemeinschaft 23 253 (23 727).
Stadtverordnetenwahl in Bernburg: Sozialdemokraten 7322 (6963), Demokraten 810 (1108), Kommunisten 1338 (1620), Wölkische 1391 (1593), Hausbesitz 1260 (—), Volksgemeinschaft 6432 (7607), 16 Sitze der Bürgerlichen gegen 14 Sitze der Linken.
Stadtverordnetenwahlen in Coethen: Sozialdemokraten 6335 (6191) 13 Sitze, Demokraten 1374 (1363) 3 Sitze, Wölkische 540 (660) 1 Sitz, Volksgemeinschaft 6663 (6255) 13 Sitze.
Stadtverordnetenwahlen in Zerbst: Sozialdemokraten 4330 (5244) 10 Sitze, Demokraten 989 (1074) 3 Sitze, Kommunisten 185 (420) 0, Volksgemeinschaft 4501 (4788) 11 Sitze.
Stadtverordnetenwahl in Ballenstedt: Sozialdemokraten 589 (569) 3 Sitze, Wirtschaftsbund 65 (0) 0, Mieterliste 273 (0) 2 Sitze, Kommunisten 88 (175) 0, Wölkische 290 (313) 2 Sitze, Volksgemeinschaft 1912 (2051) 11 Sitze.
Aus den Ergebnissen geht hervor, daß die Wahlteilnahme etwas schwächer gewesen ist als bei den Landtagswahlen, in erster Linie bei den Bürgerlichen. Eine wesentliche Verschiebung der Stimmverhältnisse ist aber nicht eingetreten.

Die Stadtverordnetenwahlen in Schwerin.
Berlin, 17. Nov. Der „Montag“ meldet: Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen in Schwerin schied die bürgerliche Einheitsliste 9789 (11 547), Demokraten 2698 (1700), Sozialdemokraten 6658 (6356), Kommunisten 689 (830), Nationalsozialisten 1398, die Angestelltenliste 445 und die Freien Bürger 141 Stimmen. Die wirtschaftliche Einheitsliste erzielte damit 23 (28), die Demokraten 6 (4), die Sozialdemokraten 15 (15), die Kommunisten 2 (3), die Nationalsozialisten 3 und die Angestelltenliste 1 Sitz.

Hamm über die wirtschaftliche Lage.
München, 17. Nov. Im Rahmen der Tagung des Bayerischen Beamtenbundes sprach gestern Mittag in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Dr. Feld und der Vertreter verschiedener Ministerien Reichswirtschaftsminister Hamm über die wirtschaftspolitische Lage. Er erinnerte daran, daß gerade vor einem Jahre die Rentenmark in Wirksamkeit trat und führte aus, es gebe kein Wunder der Rentenmark. Das Wunder sei der Wille, Ordnung zu schaffen und die Kraft unseres Volkes, die Zeit und die Opfer dieses Ordnungsschaffens zu überleben. Die Steuern, die eingeführt werden mußten, seien gewiß brutal, roh und ungerecht gewesen; aber härter als alle Gerechtigkeit dem Einzelnen gegenüber wiege die Notwendigkeit der Erhaltung des Lebens des ganzen Volkes. Die Dawes-Gesetze seien kein Ende, sondern ein Anfang, ein Meilenstein auf dem Wege der wirtschaftlichen Gesundung. Wenn Deutschland bezahlen solle, dann müsse man ihm den Eintritt in die Weltwirtschaft freigeben. Für uns gibt es nur eines: Die spezifisch deutsche Arbeitsleistung der Herstellung von Qualitätswaren wieder zu erreichen. Von diesem Gesichtspunkt müßten auch bei den Binnenzolltarifen und Sonderabreden ausgegangen werden. Die Kapitalbildung müßte wieder ermöglicht, die Fragestellungen müßten abgebaut, die öffentlichen Ausgaben auch der Gemeinden auf das notwendige Maß eingeschränkt werden. Ein weiterer energischer Ausbau der Steuern müsse Platz greifen und die gesamte Wirtschaft müsse sich in den Rahmen einer wahren nationalen Wirtschaft einfügen. Nur in einem wirtschaftlich gefunden und starken Staat könne ein starkes und gesundes Beamtenamt sein. Darum habe auch das Beamtenamt ein Interesse daran, den Staat stark zu machen. Der Minister riefte in diesem Sinne an die Beamtenschaft die Wahrung der Wirtschaft durch ihr Beispiel zu zeigen, daß Geld nicht das letzte und höchste Gut sei, andererseits aber aus der Wirtschaft den Geist der Selbstverantwortung und den Geist, der das Letzte sich herausholt, zu entnehmen. So wenig wir uns des verlorenen Krieges zu schämen hätten, so wenig brauchen wir uns zu schämen, wie stark wir diesen Staat doch schon wieder gebracht haben und dieser Staat trage seine Ehre und Würde in sich.

Rücktritt des amerikanischen Botschafters in Berlin.
Berlin, 17. Nov. Die „Montagspost“ meldet aus New York: Wie die Blätter melden, wird der amerikanische Botschafter in Berlin, Coughlin, der eben nach Deutschland zurückgereist ist, seinen Berliner Kollegen in März verlassen und den Botschafter in London, Kellogg, der zurücktritt, ablösen.

Die Uebergabe der Regie ans Reich.

Die Uebergabe der Regiebahnen an die Reichsbahn.

Dortmund, 17. Nov. Die Uebergabe des Regiebetriebs an die Reichsbahngesellschaft erfolgte gestern nach 12 Uhr ohne jede Störung. Von einigen Dienststellen sind noch keine Meldungen erstattet worden. Aber es ist anzunehmen, daß auch bei diesen die Bereitstellung des deutschen Personals von der Reichsbahngesellschaft in umfangreicher Weise erfolgt war, ging alles glatt vorstatten. Alle Nachrichten, die bis gestern nachmittag aus dem Düsseldorf-Bezirk vorlagen, deuten darauf hin, daß der Verwaltungswechsel bei den Bahnen keinerlei Zwischenfälle gebracht hat. Die endgültige Liquidierung des Regiebetriebs in den Räumungsstellen, vor allem die Kasierabschlüsse, werden voraussichtlich erst im Laufe des heutigen Montag möglich sein. Kein äußerlich ist die deutsche Arbeitsweise vor allem bereits jetzt durch die Sauberkeit der Bahnhöfe zu erkennen. Außerdem sind die Wechselstunden seit vorgestern abend geschlossen und die Bahnhofsüberwachungen wieder in die Hände Einheimischer übergegangen. Der Fahrplan der Regie bleibt außer wenigen Umleitungen vorläufig bis 1. Dezember in Kraft, da es der Reichsbahngesellschaft nicht möglich war, mit dem Tage der Uebergabe neue Fahrpläne einzurichten, die den Bedürfnissen des innerdeutschen Verkehrs entsprechen. Ab 1. Dezember jedoch soll eine vollständige Neugestaltung des Güter- und Personenverkehrs nach diesen Gesichtspunkten erfolgen. Ueber den Bestand der Regiebahnen werden die Untersuchungen der letzten Tage erst weitergeben.

Die Reichsbahn hatte verlangt, daß eine richtige Uebergabe mit einem Austausch von Befehlsnachweiser vorgenommen werden sollte. Die Regie hat es jedoch abgelehnt, mit den Beamten der deutschen Reichsbahn irgendwelche Uebergabeverhandlungen vorzunehmen und zwar begründet sie ihre Ablehnung damit, daß sie für Störungen und Verschäbungen im Eisenbahnverkehr nicht verantwortlich gemacht werden könne, da sie die Eisenbahnen bei Beginn des passiven Widerstands zu übernehmen habe, wie sie sie vorfindet. In diesem Zeitpunkt seien aber schon umfangreiche Zerstörungen vorhanden gewesen. Die größten Zerstörungen habe sie (die Regie) sofort wieder ausgebessert, wie dies zu einer geordneten Durchführung des Betriebs notwendig gewesen sei. Im übrigen hat die Regie während ihrer Herrschaft im Ruhrgebiet an den Bahnen Aufbauarbeiten, Anschaffungen, Ausbesserungen und Instandhaltungen auf lange Sicht vorhin und nicht vorgenommen, da sie von vornherein wußte, daß sie eines Tages so lang- und klanglos abziehen müsse.

Das Ende der Regie in Mainz und in der Pfalz.

Mainz, 17. Nov. Die offizielle Uebergabe der Regiebahnen an die Deutsche Reichsbahngesellschaft erfolgte ordnungsgemäß in der vorhergehenden Nacht. Die Büros der Reichsbahndirektion Mainz, die während des Regiebahnbetriebs nach Darmstadt verlegt wurden, sind größtenteils wieder hier im Eisenbahndirektionsgebäude in der Kaiserstraße untergebracht. Der Rest folgt ausschließlich Ende dieser Woche, sobald die von der Regie zur Abwicklung der Uebergabe belegten Räume freigegeben sind. Der Sitz der Generaldirektion der Regie bleibt zunächst noch in der Oberrealschule, die weiter beschlagnahmt bleibt. In den Büros wird von den Regiebeamten eifrig gearbeitet. Man sieht viele von ihnen mit ihrem Gepäck das Gebäude verlassen. Das Strahlenbild zwischen Bahnhof und Direktionsgebäude wird von dem Auszug der Regie beherrscht. Militärisch Lastkraftwagen schaffen das Mobiliar und Gepäck zum Bahnhof. Auf dem Bahnhof selbst herrscht Hochbetrieb. Für aemtern waren fünf Extrazüge vorgegeben, um die Beamten und ihre Familien nach Frankreich zurückzubringen. Bereits seit Samstag mittag erfolgt der Verkehr der Fahrarten bei der Regiebahn nicht mehr in Franken, sondern in deutschem Geld. Auch aus dem gesamten Gebiete der Pfalz treffen Meldungen ein, daß der Uebergang der Regiebahnen an die Reichsbahngesellschaft sich unter Aufsichtung

Die Reichsregierung ehrt Kardinal Ehrle.

Berlin, 16. Nov. Kardinal Ehrle, der Leiter der vatikanischen Bibliothek, war aus Anlaß seines 80. Geburtstages Gegenstand vielfacher Ehrungen, nicht nur durch den Papst, sondern auch seitens der gesamten Gelehrtenwelt, die ihm, der von fünf Universitäten: Göttingen, Münster, Oxford, Canterbury und Köln zum Ehren doktor ernannt worden ist, für seine Verdienste ihre Anerkennung ausdrücken. Kardinal Ehrle ist nun auch von der Reichsregierung eine Ehrung besonderer Art zuteil geworden, die ihm den Dank begründet für die außerordentliche Förderung, die er, bei der durch ihn vollzogenen Gründung der vatikanischen Bibliothek, der deutschen Forschung zuteil werden ließ. Kardinal Ehrle entfiel dem württembergischen Städtchen

Ein Aufruf des Generaldirektors der Reichsbahn.

Berlin, 16. Nov. Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft erläßt an die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Eisenbahn des besetzten Gebietes folgenden Aufruf:
Mit dem 16. November werden die Regiebahnen in die deutsche Verwaltung zurückübernommen. Eine fast zweijährige bewegte Zeit findet damit ihren Abschluß, die in der Geschichte der Rhein-Ruhr-Bahn unergessen bleiben wird.
An diesem bedeutungsvollen Tage gedanke ich in erster Linie des Eisenbahnpersonals. Hinter ihm liegt eine schwere Zeit, die hoffentlich niemals wiederkehren wird. Ich gedanke besonders der Beamtenschaft, die nach erzwungener langer Trennung von Haus und Hof in die Heimat zurückkehren, um die alte Tätigkeit wieder aufzunehmen. Ich gedanke ferner jener, von denen die Erfüllung der schweren Pflicht gefordert wurde, in fremden Diensten unter fremden Vorgesetzten tätig zu sein. Auch derer sei gedachte, die zu entlassen die Not der Verhältnisse zwang und die bislang trotz Vermählung keine Beschäftigung wieder fanden. Vor allem wenden sich meine Gedanken denen zu, die lange Freiheitsstrafen erduldeten und von denen die letzten auf Grund des Londoner Abkommens die Freiheit wieder erlangten.
Ihnen allen spreche ich für ihr opferfreudiges Verhalten meinen Dank und meine Anerkennung aus mit dem Wunsche, daß eine nahe bevorstehende Zeit die Erinnerung an überstandene Leiden bald zurückdrängen möge.

Die Wiedervereinigung des wertvollsten Teils der deutschen Eisenbahn mit der Reichsbahn ist vollzogen, ein freudiges Ereignis; das Zusammenarbeiten mit den Kameraden des unbesetzten Gebietes ist wieder ermöglicht. Das ist für jeden deutschen Eisenbahner ein Anlaß zu großer Freude. Gleichwohl genießt es sich nicht, ihr laut und öffentlich Ausdruck zu geben. Die Zeiten sind noch zu schwer für solche Kundgebungen. Darum ermahne ich alle eindringlich, jeden Uebermut und alles Frohlocken zu vermeiden und es sich genug sein lassen an der inneren Genugtuung in dem Gedanken, daß sie damit wieder deutsch geworden sind und die Zeit der Trennung nun ein Ende hat.
Wenn auch die Reichsbahn inzwischen ihr äußeres Gewand ändert, bleibt sie die gleiche wie ehemals. Große und schwierige Aufgaben stehen uns bevor. Der Wiederaufbau der Bahn erfordert äußerste Anstrengung. Ich rechne dabei auf die oft bewährte Arbeitsfreudigkeit und volle Eingabe des Personals an die kommenden Aufgaben. In diesem Sinne heiße ich die Eisenbahner an Rhein und Ruhr bei der Aufnahme des Dienstes in der Reichsbahngesellschaft herzlich willkommen. Der Generaldirektor, gen. Deser.

General de Moch abgelöst.

Paris, 17. Nov. Die beiden Generale de Moch und Denoignes, die in Speyer und Mainz in Garnison standen und dort das Oberkommando ausübten, sind, wie aus Coblenz berichtet wird, für andere Posten bestimmt worden. Sie werden durch zwei Beamte der Rheinlandkommission namens Ballot und Dastiani ersetzt.

Die Räumung von Honnet und Königswinter.

Paris, 17. Nov. Die von der französischen Regierung in London zugeordnete progressive Räumung der seit dem 11. Januar 1923 unbesetzten Gebiete wird in den nächsten Tagen weitere Fortschritte machen. Das französische Hauptquartier in den besetzten Gebieten kündigt an, daß in der Nacht vom 17. zum 18. November die Städte Honnet und Königswinter samt ihrer Umgebung, soweit deren Besetzung nach dem Einmarsch ins Ruhrgebiet erfolgt ist, geräumt werden sollen.

Die dänische Valutavorlage.

Kopenhagen, 17. Nov. Samstagabend kam zwischen der Regierung und der Nationalbank eine Einigung über die Valutaforderung zustande. Wie man aus sicherer Quelle erfährt, wird die Nationalbank mit Staatsgarantien eine Anleihe von 40 Millionen Dollars in Amerika aufnehmen. Die Valutavorlage wird heute früh im Staatsrat behandelt und am Nachmittag dem Reichstag vorgelegt.

Hilfe den Hochwassergebieten!

Hochwasser in West- und Süddeutschland! Die hende Ortschaften, gepflegte Acker sind überflutet worden. Wohnungen wurden zerstört, Hab und Gut fortgeschwemmt, Arbeitsgerät unbrauchbar gemacht. Tausende verloren in wenigen Stunden ihr Heim und die Früchte jahrelanger Arbeit!
Die Schäden zu heilen ist doppelt schwer bei der wirtschaftlichen Not der Gegenwart, dreifach schwer in den heimgejagten besetzten Landesteilen. Der Staat hilft nach Kräften, aber seine Mittel genügen nicht. Alle Volksgenossen rufen wir deshalb auf: Helft! Gebt schnell! Gebt reichlich!
Berlin, 16. November.

Der Reichspräsident.
Die Reichsregierung.
Mit der Durchführung der Sammlung ist die Reichsgeschäftsstelle der deutschen Nothilfe Berlin W. 8, Wilhelmstraße 62, beauftragt worden. Spenden werden auf das Konto: Deutsche Nothilfe, Hochwasserschäden, bei der Zentrale der Deutschen Bank, Berlin, oder auf das Postfachkonto Berlin 55 770 erbeten.

Rainetsbesprechungen über die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 17. Nov. Die Beratungen des Reichskabinetts über die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen werden, wie der „Montag“ erfährt, heute fortgesetzt. Staatssekretär v. Trendelenburg bleibt bis zum Ende der Kabinettsbesprechungen über die ganze Frage noch in Berlin. Die Beratungen im Kabinett werden sich neben der Hauptfrage der Ausfuhrabgabe auch mit den im Laufe der Pariser Verhandlungen entstandenen Spezialfragen beschäftigen, z. B. mit den Warenaufrüstungen, die von beiden Verhandlungsteilnehmern überredet worden sind. Die Spezialverhandlungen über diese gehen auch während der jetzigen Unterbrechung der offiziellen Besprechungen in Paris weiter und werden in erster Linie von den deutsch-französischen Sachverständigen geführt.

Kontrollkommission beim Norddeutschen Lloyd.

Bremerhaven, 17. Nov. Ein englischer und französischer Hauptmann der interalliierten Kontrollkommission statten am Mittwoch den technischen Betrieben des Norddeutschen Lloyd einen Besuch ab. Deutscher Verbindungsoffizier war Oberleutnant Vietmer. Wie die „Norddeutsche Zeitung“ erfährt, wurde nichts gefunden, was zu irgendwelchen Beanstandungen hätte Anlaß geben können.

Herriot und Theunis in Luxemburg.

Paris, 17. Nov. Herriot und Theunis nahmen am Sonntag in Luxemburg an einer Feier am Grabe des unbekanntem Soldaten teil. Beide Ministerpräsidenten hielten Ansprachen. Herriot sprach u. a. über die Sicherungsfrage und führte aus, Frankreich wüßte sich für sich und seine Verbündeten Sicherheit zu erwirken. Je mehr man sich aber mit dem Problem beschäftige, umso mehr könne man zu der Ueberzeugung kommen, daß die Technik des Friedens außerordentlich verwickelt sei. Des Aufmenschlusses aller friedlich gesinnten Geister und der moralischen Unterstützung der Völker könne nicht entraten werden. Später sprach Herriot nochmals auf einem Bankett, das im Rathaus gegeben wurde, über die Abrüstungsfrage. Am Schlusse seiner Rede wurden ihm begeisterte Ovationen gebracht. Man trug ihn auf den Schultern zu seinem Auto. Auf dem Bankett sprach der belgische Außenminister Simons, Herriot, Theunis und der luxemburgische Staatsminister Reuther hatten dann am Nachmittag eine Unterredung, bei der über das französisch-belgische Wirtschaftsabkommen gesprochen wurde. Vor seiner Abreise wurde Herriot von der Großherzogin in besonderer Audienz empfangen.

Der Rücktritt Jagul Paschas.

London, 17. Nov. Der Rücktritt Jagul Paschas ist für die englische Öffentlichkeit vollkommen überraschend gekommen. Die Blätter sind der Ansicht, daß der Rücktritt Jaguls weiter nichts wäre als ein politischer Schachzug, um die Widerwärtigkeit in seiner eigenen Partei, loszuwerden. Die Demission, sagt der „Observer“, sei in keinem Falle ein Zeichen der Schwäche, sondern ein Zeichen der Stärke seiner Position. Die ägyptische Gelehrtschaft in London ist bis jetzt ohne Befähigung des Rücktritts der Regierung.

Großes Brandunglück in New-York.

Paris, 16. Nov. Die Chicago Tribune meldet aus New York: Ein großer Teil von New Jersey ist gestern morgen von einem großen Brand heimgejagt worden, wie er in der Geschichte der Stadt einzig dasteht. Das Feuer brach gegen 9 Uhr morgens in einer Salpeterminale aus und verbreitete sich rasch über vier Stadtteile hin. Durch eine Reihe von Explosionen wurden Trümmerstücke in die Luft geschleudert, die den Brand weiter verbreiteten. Zum Teil fielen sie auch in die Schaar vorübergehender Schulkinder, von denen viele vermisst werden. Ueber 900 Familien sind obdachlos, und über 35 Familien sind dem Brand zum Opfer gefallen. Zehn Feuerwehreinheiten werden noch vermisst. 15 Personen wurden schwer verletzt in das Hospital gebracht. Der Sachschaden wird nach Millionen Dollar gerechnet.

ZE
mann
arbeitet
Einlagen.
nung sind alle
werung geltend
et bei der Spar
nung hierdurch
g, als bald, spä
rtage der Spar
Euthaben bei
nicht innerhalb
ben keinen An
Magerkeit
eine volle Körperform
ch unser
gro Krattpulver
bis 8 Woch. bis 30 Pfd.
ahme. Gar. unerschäl.
etl. empfl. streng reell
e Dankscr. Preis
t. m. Gebrauchsanw.
2.50. Hof-Apothek
erstrasse 201
Duzdängs unverfäls
ch, tüchtig
Kleinmädchen
guten Zeugnissen
et in kleinem Hand
angenehme Dauerz
ange. Nr. 26-30
re. Eintritt: 1. Sau
5. Offerten mit
ausdrücklich unter
1035 an die Geschäfts
Ablerstraße 42
Köbl. Zimmer
sicht und Heizung,
habe oder ganz
zum 1. Lebt.
jungem, ruhigen
finanziell gesich.
te unter Nr. 1043
die Geschäftsstelle,
erstraße 42.
fannkuch
Garantiert
reiner
akao
Pfund
80 Pf. an
7.
Feinste
Chinesische
und Indische
Zee's
von 3 an
erlangen Sie die
bekanntest
Phanko
und Mehmer
Bauungen
in allen Preis
lagen.
Großabnehmer
Sonderpreise.
fannkuch

Die große Jahrhundertfeier zum Abschluß der südamerikanischen Freiheitskämpfe.

Aus Lima, Mitte Oktober, wird uns geschrieben:

Die Vorbereitungen für die Jahrhundertfeier der Schlacht von Ayacucho, die den Abschluß der Befreiungskämpfe der lateinamerikanischen Völker bildet...

Zunächst aber ein Wort über die Bedeutung des Tages, die nur wenigen deutschen Lesern bekannt sein dürfte...

Somit bedeutet die Schlacht von Ayacucho nicht nur die Befreiung Perus, sondern die Konsolidierung der Befreiung aller früheren spanischen Kolonien...

Da die Entscheidungsschlacht auf peruanischem Boden stattgefunden hat, so beabsichtigt die peruanische Regierung, die 100. Wiederkehr des denkwürdigen Tages durch eine Reihe glänzender Feste zu begehen...

An den Festlichkeiten werden zunächst fast alle lateinamerikanischen Völker, von denen ein Teil Sondermissionen hierher entsenden wird...

Da die lateinamerikanischen Völker den größten zusammenhängenden Komplex katholischer Staaten

darstellen, so hat sich der Vatikan entschlossen, sich bei der Jahrhundertfeier durch eine Sondermission vertreten zu lassen...

Die größeren europäischen Länder haben fast durchweg ihren Gesandten in Peru für die Dauer der Feierlichkeiten in den Rang eines Botschafters verliehen...

Bemerkenswert ist auch, daß Venezuela, das durch eine Sonderbotschaft hier vertreten sein wird, eine eigene große Feier des Tages von Ayacucho abhalten wird...

Wenn anlässlich der unlängst in Bogota erfolgten Gründung der 'Sociedad Boliviana', die den engeren Zusammenhalt der sogenannten bolivianischen Republiken...

Baden.

Die Nachfolgerschaft auf dem badischen Gesandtenposten

In Berlin macht einigen Leuten etwas zu schaffen. Zwar hat das Staatsministerium, das die Stelle zu besetzen hat, noch nicht gesprochen...

Auffallen aber muß es, wenn demokratische Mütter schon seit Wochen nur auf einen einzigen Kandidaten hindeuten...

Nicht nur für einzelne Klassen, Stände oder Berufe, sondern für das gesamte Volk wollen wir politisch denken und tätig sein.

Reichskanzler Marx in Münster.

die Propagierung des jetzigen Leiters dieser Vertretung, des Ministerialrats Dr. Fiecht, zum Gesandten...

Immer fünfzigprozentig.

Der deutschnationalen 'Deutschen Tageszeitung' ist am Dienstag den 11. November das Zugeständnis entschlüpft...

Aber diese Anwandlung von Ehrlichkeit währt nur so lange, als es geht, die neue konservative Regierung in England zu loben...

Bei den Völkischen ist es so, daß immer der eine in anderen den Spießhaken sieht und über ihn herfällt...

In Offenburg wird am nächsten Donnerstag der Berliner Professor Dr. Goehck in einer deutschnationalen Versammlung sprechen...

Er war einer der ganz Wenigen in der deutschnationalen Partei, die den Verleumdungsfeldzug gegen die jüdischen, die unter anderem Herzen - für die Aufnahme der Gutachten eingetraten...

Offenburg die erste Stadt war, die als Folge der Annahme der Damesgesetzte befreit wurde...

Der völkische Bankerott

tut sich nicht nur darin kund, daß immer einer auf den anderen einhaut und ihn Verächter und Schurke nennt...

Jeder Völkische ist sich hoffentlich klar, welche ungeheure Bedeutung der 7. Dezember hat...

Diesen Völkischen kann man in Ostelbien den Wäldern vorsehen. Gut man bei den Herren um Lindendorff kein Gefühl dafür...

Chronik.

Baden.

Seibelberg, 15. November. Man schreibt uns aus katholischen Kreisen: Der Kampf um die baldige Schulreform...

(In der Einzerrunden.) Am Einzerrunden unterhalb des Krankenhauses spielten gestern Abend ein

Das Katzenauge.

Novelle von Prinz Johannes zu Löwenstein.

In Bindsays Tasche fanden sich über fünfhundert Pfund. Bob hatte ein wenig Kleingeld und ein paar Briefmarken bei sich.

Sie wandte sich an den Fremden: 'Das Geld ist ja da... Und mehr als wir erwartet hatten...'

'Gefährlich...' 'Aha, man wird sie herumführen, bis sie den Weg niemals wieder finden werden.'

In diesem Augenblick hörte man das Krachen einer gewaltig geöffneten Tür und schnelle, schwere Schritte auf dem Gange.

'Ihr Lumpen habt uns also doch an die Polizei verraten!', schrie das Mädchen, sprang wie eine Furie auf Bob los und stach nach ihm mit einem Stilet.

Die Tür wurde aufgerissen, und Fred, der Polizeikommissar, stand mit seinen Leuten da und rief, den Revolver vorhaltend: 'Sünde hoch!'

'Die Augen sind ihm sofort die Kleider auf und unterfachte ihn.'

'Die Augen sind ihm sofort die Kleider auf und unterfachte ihn.'

'Die Augen sind ihm sofort die Kleider auf und unterfachte ihn.'

'Die Augen sind ihm sofort die Kleider auf und unterfachte ihn.'

folgt um ihn, mit stierenden Worten die Vorgeschichte des seltsamen Abenteuers.

Der Arzt stellte fest, daß es sich um eine harmlose Fleckwunde handelte. Das Stilet wäre an einer Rippe abgeglitten.

'Keine Rede davon', sagte der Arzt, 'ein paar Tage Bettruhe und häusliche Pflege werden genügen.'

'In meinem Hause ist es sehr unruhig', sagte Bob, 'der schnell sein Verwundetes wiedergefunden hatte, aber ich könnte vielleicht bei meiner Schwester bleiben...'

Die den ganzen Tag unterwegs ist? fragte Bindsay. 'Auf keinen Fall! Sie kommen natürlich zu mir. Schließlich haben Sie doch meinethwegen diese Verantwortung davongetragen...'

'Aber selbstverständlich.'

Im Auto sagte Bob plötzlich, nachdem er eine Weile ganz still in seiner Ecke gefesselt hatte: 'Man sollte diese Sache niederschlagen...'

'Das geht nicht', sagte Fred. 'Es ist eine zu gefährliche Gesellschaft.'

'Aber ein Prozess wird uns die Finger auf die Spur heben', sagte Bob. 'Jetzt bin ich selbst überzeugt davon, daß es mit diesem Göttergange seine besondere Bewandnis hat.'

'Das wird sich auflären', sagte Fred. 'Ich glaube nicht an solche romantische Geschichten.'

'Ich wäre auch für das Niederschlagen', sagte Bindsay, 'mag dahingestellt sein, ob dieser Stein wirklich ein Unglücksbringer ist oder nicht.'

'Das kann ich nicht annehmen. Die Summe ist viel zu hoch...'

Man war angekommen, und Bob wurde in Charles Arbeitszimmer gebettet.

Blinksay fragte er: 'Glauben Sie, daß Winter tot mit diesen Leuten da unter einer Decke steckt?'

'Dann ist es gut...'

Eine Stunde später kam Gwendolyn, die Bindsay benachrichtigt hatte, in großer Aufregung an, um nach ihrem Bruder zu sehen...

'Um Gottes Willen, der Stein ist echt', dachte sie. 'Was soll nun werden?'

'Sie ließ sich versprechen, daß Bob sobald als möglich zu ihr übersiedeln sollte...'

wenig gestraubt hatte, ihr diese Umstände zu machen, wie er es nannte, warf sie hin, daß Mary White ihr gewiß bei seiner Plage gern helfen würde.

Sogleich wurde er lebendig und fragte, wie es ihr ginge.

'Ich scheine ja die Katzenaugengeschichte noch schlimmer bekommen zu sein als mir', sagte er, 'vorausgesetzt, daß wahr ist, was in den Zeitungen steht.'

Gwen berichtete, daß Mary bei Bessy wäre, und daß es ihr schon wieder besser ginge.

'Ich schäme mich recht', sagte Bob, 'daß ich wegen dieser Schramme ohnmächtig geworden bin...'

'Das ist nicht so schlimm, wie man zuerst befürchtet hätte.'

'Aber ich habe mich schon wieder besser gefühlt.'

'Das ist nicht so schlimm, wie man zuerst befürchtet hätte.'

'Aber ich habe mich schon wieder besser gefühlt.'

'Das ist nicht so schlimm, wie man zuerst befürchtet hätte.'

'Aber ich habe mich schon wieder besser gefühlt.'

Neu einstru

Was man auch maßgeblichen Einfluß mag; er wird ein Reizmittel eines der und jedem Deutschen Himmel und hellstem Betrachte haben...

Die Augen sind ihm sofort die Kleider auf und unterfachte ihn.

Die Augen sind ihm sofort die Kleider auf und unterfachte ihn.

Die Augen sind ihm sofort die Kleider auf und unterfachte ihn.

Die Augen sind ihm sofort die Kleider auf und unterfachte ihn.

Die Augen sind ihm sofort die Kleider auf und unterfachte ihn.

Die Augen sind ihm sofort die Kleider auf und unterfachte ihn.

Die Augen sind ihm sofort die Kleider auf und unterfachte ihn.

... Folge der Annahme ...

... immer einer auf ...

... Kar, welche unge ...

... Melbien den Wä ...

... Lehrertreuen: Der ...

... Rindertransporte. Am ...

... Am Engobersaal ...

... stände zu machen ...

... bei Wesso wäre ...

... Herrn Maximian ...

Krankheiten. Dabei wurde ein 54jähriger Knabe von einem anderen in die noch ziemlich hochgehende Eng ...

Wohlsein, 15. November. (Eine Ursache, große Wirkung.) Durch eine Störung im Leitungszweig wurde eine Strom- ...

Kaiser, 15. Nov. (Verzögerung der Bahneröffnung Litzsee-Seebrunn.) Auf die telegraphische nach Berlin ...

Aus anderen deutschen Staaten. Köln, 15. Nov. (Die neue Domglocke) ist am Freitag ...

Berlin, 17. Nov. (Die Kinder ertrinken.) Wie der „Montag“ und Zeitschriften (Abdrucken) ...

Karlsruhe.

Der Sonntag.

Darüber ließ er niemand im Zweifel, daß der Winter in aller nächster Nähe ist und uns vielleicht über Nacht ...

Rindertransporte. Am Dienstag, den 18. d. M., nachmittags 7.34 Uhr ...

Badisches Landestheater.

„Faust“ (I. Teil).

Neu einstudiert und neu inszeniert.

Was man auch immer an weltanschaulichen und sozialistischen Einwürfen gegen den „Faust“ vorbringen mag ...

Diese Reminiscenz und Tatsache muß man sich wieder vergegenwärtigen, um die historische und geistige Bedeutung ...

Der Briefträger

Besucht in den nächsten Tagen die Postabonnenten und legt die Quittung vor für den Monat Dezember im Betrage von M. 2.30 und 45 Pfg. ...

Der Verlag.

lachen ja die ältesten (Wäul) vergeht kein Tag, ohne einen „Beweis“ dafür zu bringen. Wie diese „Beweise“ aussehen, besagt eine Mitteilung des Bundesvorstandes ...

Der Sport vom Sonntag.

Ergebnisse vom Sonntag.

- S. C. Nürnberg - Schwaben Ulm 3:0. Leutonia München - S. B. Fürth 0:5. ...

Rugby.

- S. f. B. Stuttgart - Karlsruhe R. B. 21:0. Wader Münden - R. C. Forzheim 5:0. ...

Bezirksliga.

Table with 5 columns: Name des Vereins, Spiele, Gew. (Gewinn), Verl. (Verlust), Punkte. Rows include S. C. Stuttgart, S. C. Würzburg, etc.

Das Unglaubliche ist zur Tatsache geworden: S. C. Stuttgart schlägt die in der Vorrunde mit S. f. A. Mannheim ...

Untersuchung führte zu dem erwarteten Ergebnis: der „Beweis“ der Richtigkeit der Reichsbannerleute erwies sich als ein aufgelegter Schwindel der „Katerländischen“ ...

Beethoven-Sonaten. Die beiden Beethoven-Sonaten des Prof. Konrad, Dr. Bräuner und Josef Schell, werden im Saale des Bad. Konjunkturiums an drei Abenden ...

Der Sport vom Sonntag.

oberen Dritten der Hälfte, noch in die Meisterschaft eingreifen kann. Die weitere Überraschung des Sonntags ist das unentschiedene Resultat der Fußballer ...

Bejahungsgeliga.

Table with 4 columns: Name, Sp. (Spiele), Gew. (Gewinn), Punkte. Rows include Karlsruhe F. B., Rhönig Karlsruhe 2:0, etc.

S. C. Wühlburg - S. f. B. Stuttgart 0:1 (0:0).

Ein Kampf um Sein oder Nichtsein. Diese Karole gibt schon dem ganzen Spiel die Entscheidungseigene Spannung ...

Fall gebracht worden ist, wird die Gesamtleistung besser. Doch fehlt heute dem Sturm die genügende Unterstützung durch den Mittelfeld ...

Karlsruher Herbstwettbewerb. Mit dem Eintritt kälterer Jahreszeit wenden die Leichtathleten ihr Interesse dem Waldlauf zu ...

Verkehrswacht Baden. Am 8. November wurde im Klubheim des Badischen Automobilklubs die Gründung der „Verkehrswacht Baden“ ...

Kauft eure Lebensmittel bei den „Kola“ Mitgliedern. Erkennlich durch Mittelbild.

deutschen Menschen, nicht ein chemisches Retortenerzeugnis heute so beliebter Alkoholspezialität, das unerschütterlich international reagiert. ...

Leistung für Baumbach, an einem Werk, das gerade eine so harte, fest zapfennde und überflüssig ordnende Hand braucht. ...

erschütternder, vom geheimsten Kern ihrer gemarterten Mädchenseele ausgehenden Wirkung. Das war kein Schauspiel, keine Kunst mehr, das war Leben, war Natur. ...

Erste Generalversammlung des Badischen Landesfischereivereins.

Karlsruhe, 15. November 1924.

Der Badische Landesfischereiverein, der sich erst kürzlich durch den Zusammenschluß des Badischen Fischereivereins und des Unterländischen Fischereivereins organisiert hatte, trat am 8. November, vorm. 11 Uhr, im "Krotobil" zu seiner ersten Generalversammlung zusammen.

Regierungsrat Dr. Koch gab hierauf einen interessanten Überblick über die Entwicklung des Badischen Fischereivereins in Baden. Im besonderen verbreitete er sich über den Werdegang der beiden badischen Vereine, des Badischen Fischereivereins und des Unterländischen Fischereivereins.

längste Folgen angewendet. In der Münchener Kinderklinik allein sind bis jetzt 6000 Kinder während der Krankheit oder vorübergehend behandelt worden, ohne daß nennenswerte Nebenwirkungen aufgetreten sind.

Die Diphtherie-Schutzimpfung.

Von Dr. Gosenberg, Karlsruhe.

Kürzlich ging durch die Tageszeitungen die Nachricht, daß im Badener Krankenhaus in Wien sechs Kinder nach Impfung mit dem Diphtherieserum gestorben sind. Dieser noch nicht aufgeklärte Zufall ist leider geeignet, im Volke Beunruhigung und Abneigung gegen das so bewährte Heilmittel hervorzuufen.

Die Diphtherie-Schutzimpfung. Kürzlich ging durch die Tageszeitungen die Nachricht, daß im Badener Krankenhaus in Wien sechs Kinder nach Impfung mit dem Diphtherieserum gestorben sind.

Handel und Volkswirtschaft.

Generalversammlung des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller.

Karlsruhe, 12. Nov. Zu der hier abgehaltenen 11. ordentlichen Generalversammlung des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller waren auch Vertreter der Regierung und zwar Präsident Dr. Fuchs von der Wasser- und Strassenbaudirektion, Präsident von Eltz von der Reichsbahndirektion, Oberbürgermeister Schneider als Vertreter der Stadt Karlsruhe entsandt worden.

Ermäßigung der Reichsbahngütertarife als dringend erforderlich bezeichnet. Für die badische und südwestdeutsche Industrie, die fernab von den Ausfuhrhäfen und den Rohstoffzentren liegt, die also die benötigten Rohstoffe und Halbfabrikate zur Herstellung ihrer Fertigerzeugnisse auf dem langen Schienenweg beziehen und dann ihre Fertigfabrikate wieder auf dem gleichen Wege zur Ausfuhr bringen muss, bedeutet die Tariffrage eine Lebensfrage.

Weiter befasste sich die Versammlung mit der notwendigen Verbilligung der Produktionskosten, die eine Voraussetzung für die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie auf dem Weltmarkt sei.

Weiter folgten dann Referate über die Industrieobligationen und über den Stand der Wasserwirtschaft in Baden unter besonderer Berücksichtigung des Schluchsewerkes und der Oberrheinkräfte.

Bücherchau.

Beiers Mode-Führer (Herbst- und Wintermoden). Verlag Meyer, Leipzig, Kartausgang 13. Die Mode übertrifft uns nicht mehr von einer Seite, sondern von beiden mit revolutionären Umwälzungen, sie bringt nicht plötzlich eine ganz neue Silhouette, sondern die Umwälzungen gehen unmerklich vor sich.



Menzinger-Fendel

Telefon 5883.

Kohlen-Abteilung / Büro: Kaiserstr. 96 (Mitteldeutsche Creditbank)

Alle Sorten Kohlen für Industrie und Hausbrand Ruhr-Brechkokk für Zentralheizung und Füllöfen Braunkohlenbriketts „UNION“ Anthrazitkohlen für Dauerbrandöfen „Kohlscheid“



Telefon 5883.

Jedes Quantum ab Lager Rheinhafen oder frei Haus.

Pfänderversteigerung. Am Mittwoch, den 19. Nov. 1924, vormittags von 9 Uhr und nachm. von 2 Uhr an, findet im Versteigerungssaal des Leihhauses, Schwanenstr. 6, 11. Et. die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 7046 bis mit Nr. 10354 gegen Verzahlung statt.

Das Versteigerungssaal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet. Er Kaffe bleibt am Versteigerungstage und am Tage vorher nachmittags geschlossen.

Pianos. Uebel & Lechleiter. Allein-Vertretung H. Maurer. Kaisersstraße 170.

Lehr. Kleider, Schuhe. kauft fortwährend. Fridenberg, An- u. Verk. Zähringerstr. 28.

Gänselebern. Lant zu bekannt höchsten Preisen.

Kaiser, Mühlburg. Mühlstr. 14. Tel. 2099. Straßenbahnfahrt wird bezahlt.

Kathol. Männerverein St. Stefan. Todes-Anzeige.

Richard Schatz gestorben ist. Beerdigung: Heute nachmittags 1/3 Uhr.

Richard Schatz gestorben ist. Beerdigung: Heute nachmittags 1/3 Uhr.

Richard Schatz gestorben ist. Beerdigung: Heute nachmittags 1/3 Uhr.

Richard Schatz gestorben ist. Beerdigung: Heute nachmittags 1/3 Uhr.

Richard Schatz gestorben ist. Beerdigung: Heute nachmittags 1/3 Uhr.

Richard Schatz gestorben ist. Beerdigung: Heute nachmittags 1/3 Uhr.

RESTETAGE

VERKAUF IM LICHTHOF ZU BEDEUTEND HERABGESETZTEN PREISEN

Spitzen u. Besätze

- Wäsche-Stickereien 2-3 cm breit Meter 0.80 0.18 4-6 cm breit Meter 0.60 0.30 6-8 cm breit Meter 0.60 0.30 Krimmerbesätze 4-10cm, 3.50 2.90 1.50

Kurzwaren

- Nähnadeln Brief A 25 Stück . . . 0.03 Stahlstecknadeln 80 gr-Karton . 0.28 Sicherheitsnadeln gemischt, Brief 0.10 Haarnadeln glatt u. gewellt, Brief 0.03 Lockennadeln Brief 0.02 Perlmutterknöpfe 2 Dtl.-Karte 0.20 Nähfaden 200 m-Rolle 4fach . . 0.16 Stopfgarn schwarz, weiß, grau, beige, braun 5 gr-Knäuel 0.06 Spiralärmelhalter versilbert, Paar 0.15 Damenstrumpfhalter aus Ia breitem Gurtgummi, Paar 0.28 Bubikragen mit Jabots 1.90 Moderne Berthenkragen weiß mit bunt 2.90 0.95 Gestärkte (steife) Bubikrag. die große Mode, Stück 1.50 1.25 0.95

MONTAG BIS DONNERSTAG

Kleiderstoffe Herrenstoffe Baumwollwaren Samte / Gardinen Seidenstoffe Weißwaren

3 Serien farb. Damenwäsche Serie I Beinkleid, einfarbig und gestreift, zum Ausschuchen 1.95 Serie II Anstandrock, einfarbig und gestreift, festoniert 2.45 Serie III Anstandrock, weiß Molton, feston. z. Ausschuchen 2.95

KNOPF

Spitzen u. Besätze

- Klöppelspitzen und Einsätze In großer Auswahl, Meter 0.70 bis 0.08 Pelzbesätze für Kleider: Skunks, Marder, Blau-Zige 4 cm breit 9.00 12.00

Kurzwaren

- Centimeter Stück 0.10 Miedergurt schwarz u. weiß, Met. 0.18 Gardinenringband Meter 0.15 Stopfeier Stück 0.10 la Lederriemen 100 cm, schwarz 0.20 la Rocklitzen rein. Woll, 3 m Stck. 0.30 la 'siden, breit. Wäschebindeband in vielen Farben Meter 0.18 Moderne Schals in groß. Ausw. Stück 7.90 5.90 Blaue Matrosenkrag. u. Garnituren 1.35, 1.15, 0.95 Strickwolle gute Qual. schwarz grau, braun 100 gr 1.00

Konzerthaus Morgen Dienstag, 18. Nov., abends 8 Uhr VORTRAG

Deutschlands Aufgaben und Aussichten im Osten

General a. D. Graf von der Goltz Film und Lichtbilder

Karten zu Mk. 2.-, 1.50 und 1.- einsehl. Steuer. Schüler u. Studierende erhalt. Ermäßigung in der Musikalienhandlung, Kaiser-, Ecke Waldstrasse. Telefon 888.



Möbel

Jeglicher Art liefern in hocheleganter, gediegener Ausführung sehr preiswert Karl Thome & Co. Möbelhaus Karlsruhe Herronstr. 23, gegenüber der Reichsbank Franko-Lieferung.

Diplomaten-Schreibstische

in eiche, gebelzt, feinstere Ausführung, nur 76 cm, das Stück. Desgleichen empfehle einige preiswerte Herrenzimmer ab Lager. In Arbeit sind Schreibtische und Küchen, welche in den nächsten Wochen fertiggestellt werden, worauf jetzt schon Bestellungen entgegengenommen werden.

Colosseum

Heute abends 8 Uhr S. M. der Herr Bürgermeister!

Wohnungsgesuch!

Gesucht werden in Karlsruhe oder gut erreichbare Rade 4-5 Zimmer mit Zubehör. Offert. unter O. F. an die Geschäftsstelle, Adlerstr. 49.

Bad. Landestheater.

Montag, 17. Nov. 7 1/2-9 Uhr. Sp. I. 4.50 Th.-Gam. B.V.B. I. Sondergruppe.

II. Sinfonie-Konzert des Bad. Landestheater-Orchesters.

Leitung: Fritz Cortolizza. Solisten: Kammer-sängerin Beatrice Sutter-Kottlar von Opernhaus Frankfurt a. M. Werke von Haydn, Mozart, Schubert, Beethoven.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief nach stätiger Krankheit unser lieber, unvergesslicher Vater, Gross- und Schwiegervater, Bruder und Schwager

Martin Gerweck

Schlossermeister, Stützensrat, Veteran von 1866 u. 1870/71 wohlvorbereitet durch die hl. Sterbesakramente, im Alter von nahezu 80 Jahren.

In tiefer Trauer: Frieda Gerweck Karl Gerweck Luise Eckert geb. Gerweck Karl Eckert Frieda Gerweck geb. Binz Die 3 Enkelkinder.

Bretten, den 16. November 1924.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 18. November nachm. 4 Uhr statt.

Trauerhaus Friedrichstr. 29.

Wahl-Drucksachen Flugblätter Plakate u. s. w.

liefert in aller kürzester Zeit

Widia A.-G. Karlsruhe

Adlerstraße 42 :: Telefon 535 und 572

Zum Reparieren von Gartenzäunen und Kellergittern

mit und ohne Eisenkonstruktion empfiehlt sich Drahtflechter E. Lederle, Herrlichstrasse 88.

Tanz-Lehrinstitut

J. Braunagel Nowacks-Strasse 13 Telefon 5889.

Beginn neuer Kurse

Bisanzunterricht jedenzeit Geil. Anmelde. jed. Unterrichtsokal: ab. Sool/Hotel Nowack



62. Jahrgang

Die Außenpolitik

Die Deutsche Außenpolitik. Die Außenpolitik der Deutschen Reichsregierung ist in den letzten Jahren von einer Reihe von Veränderungen durchdrungen worden.

Um die 26. Berlin, 17. November. Die Regierung über die Verhandlungen über die Wirtschaftspolitik in London.

Um die 26. Berlin, 17. November. Die Regierung über die Verhandlungen über die Wirtschaftspolitik in London.

Um die 26. Berlin, 17. November. Die Regierung über die Verhandlungen über die Wirtschaftspolitik in London.

Um die 26. Berlin, 17. November. Die Regierung über die Verhandlungen über die Wirtschaftspolitik in London.

Um die 26. Berlin, 17. November. Die Regierung über die Verhandlungen über die Wirtschaftspolitik in London.

Um die 26. Berlin, 17. November. Die Regierung über die Verhandlungen über die Wirtschaftspolitik in London.

Um die 26. Berlin, 17. November. Die Regierung über die Verhandlungen über die Wirtschaftspolitik in London.

Um die 26. Berlin, 17. November. Die Regierung über die Verhandlungen über die Wirtschaftspolitik in London.

Um die 26. Berlin, 17. November. Die Regierung über die Verhandlungen über die Wirtschaftspolitik in London.

Um die 26. Berlin, 17. November. Die Regierung über die Verhandlungen über die Wirtschaftspolitik in London.

Um die 26. Berlin, 17. November. Die Regierung über die Verhandlungen über die Wirtschaftspolitik in London.

Um die 26. Berlin, 17. November. Die Regierung über die Verhandlungen über die Wirtschaftspolitik in London.

Um die 26. Berlin, 17. November. Die Regierung über die Verhandlungen über die Wirtschaftspolitik in London.

Um die 26. Berlin, 17. November. Die Regierung über die Verhandlungen über die Wirtschaftspolitik in London.